

Stefan Glowacz inspirierte das Publikum mit seinen Abenteuern

Mit dem Vortrag «Aufbruch ins Abenteuer» begeisterte Stefan Glowacz in Eschen. Der Sportler erzählte von grossen Durchbrüchen, gestand zugleich aber auch Misserfolge ein. Die Veranstaltung war Teil der Vortragsreihe von erlebnis.li Rosaria Heeb und der Bergrettung Liechtenstein.

Von Tashi Dolma Hinz

Eschen. - Stefan Glowacz zählt zu den weltbesten Alpinisten. Ein erwartungsvolles Publikum empfing den Extremsportler letzten Donnerstag im Gemeindesaal in Eschen, um seinen abenteuerlichen Ausführungen zu lauschen. «Zu einem Abenteuer gehören immer zwei Komponenten», erklärte der gebürtige Bayer mit dem unverkennbaren Akzent, «die sportliche Leistung und das aussergewöhnliche Erlebnis».

Die Reise führte in die Verdonschlucht, ein Gebiet, das für ausgesetzte Kletterei und schwierige Zustiege bekannt ist. Das Publikum lernte den übermütigen jungen Glowacz kennen, der sich verschätzt hatte und hilflos am Felsen hängend um Hilfe rufen musste. «Es war eine Schmach», gab der Redner schmunzelnd zu, «doch von meinem Traum, eine Erstbegehung durchzuführen, brachte sie mich nicht ab». Diese gelang ihm einige Jahre später zusammen mit Christian Schlesener. Seither gehört ihre Golden-Shower-Route zu den anspruchvollsten Mehrseillängen der französischen Region.

Die Herausforderung suchte Glowacz auch im hohen Norden. Ein russisches Wahrzeichen, die Man-Pupu-Nyer-Steinformation, hatte seine Neugierde geweckt. Der Abenteurer brach in der Stadt Ivdel auf, um die Distanz zum Man-Pupu-Nyer-Plateau autark zurückzulegen, musste sein Vorhaben jedoch frühzeitig abbrechen. Beim zweiten Versuch hatte er mehr Glück. Bei Spitzentemperaturen bis zu -48 Grad kämpfte er sich durch die Tundra, um nach knapp einer Woche die sieben mächtigen Steinsäulen zu erreichen. Die Erstbesteigung des 42 Meter hohen «Elder Brother» war die Krönung dieses Projekts. «Solche Augenblicke sind für mich der wahre Reichtum im Leben», betonte der Referent.

Eine erlebnisreiche Vortragsreihe

Mit der Geburt der Drillinge begann für Glowacz die zeitintensivste Expedition. Für den

frischgebackenen Vater war klar, dass er ihnen seine Welt zeigen würde. Als Nadine, Ben und Tim alt genug waren, nahm er sie mit auf eine Raftingtour in Kanada. Die gemeinsame Zeit in der Wildnis schweisste die Familie zusammen, war für Glowacz aber zugleich eine der anstrengendsten Unternehmungen: «Ich habe gelernt loszulassen und meinen Kinder zu vertrauen, doch das war nicht immer einfach zwischen Grizzlys und Stromschnellen».

Gemeinsam mit Chris Sharma wagte Glowacz die Erstbegehung der Majlis-al-Jinn-Höhle, ein einmaliges Projekt, das die beiden Extremsportler an ihre Grenzen trieb. Die Begehung der weltweit zweitgrössten Höhlenkammer stellte sie nicht nur vor eine sportliche, sondern auch vor eine bürokratische Herausforderung. Erst nach über einem Jahr lag die offizielle Genehmigung vor. Zehn Tage benötigten die Sportler für dreizehn Seillängen, eine Route, die sie klangvoll «Into The Light» taufte. Das Publikum, das bis zu diesem Zeitpunkt gebannt geschwiegen hatte, würdigte die Leistungen mit einem langanhaltenden Applaus.

Der Vortrag «Aufbruch ins Abenteuer» war Teil einer Vortragsreihe, die Rosaria Heeb in Zusammenarbeit mit der Bergrettung Liechtenstein organisiert. Das Publikum hat dabei die Möglichkeit, aussergewöhnliche Menschen persönlich kennenzulernen und sich von deren Erzählungen inspirieren zu lassen. Heeb ist selbst Spezialistin für Outdoor-Teamevents im Liechtenstein und Inhaberin des Unternehmens erlebnis.li.